

# Ständchen.

Von Fr. Grillparzer.

In Musik gesetzt von Franz Schubert.

---

3  
Bgernd, stille  
In des Dunkels nächt'ger Hülle  
Sind wir hier;  
Und den Finger sanft gekrümmt  
Leise, leise  
Pochen wir  
An des Liebchens Kammerthür.  
Doch nun steigend,  
Hebend, schwellend,  
Mit vereinter Stimme, laut  
Rufen aus wir hochvertraut:  
Schlaf' du nicht,  
Wenn der Neigung Stimme spricht.  
Sucht ein Wesen nah' und ferne  
Menschen einst mit der Laterne,  
Wie viel felt'ner dann als Gold,  
Menschen uns geneigt und hold.  
Doch wenn Freundschaft, Liebe spricht,  
Freundin, Liebchen, schlaf' du nicht.  
Aber was in allen Reichen  
Wär' dem Schummer zu vergleichen.  
Was du hast und weißt und bist,  
Zahlt nicht, was der Schlaf vergißt.  
Drum statt Worten und statt Gaben,  
Sollst du nun auch Ruhe haben.  
Noch ein Grüßchen, noch ein Wort,  
Es verstummt die frohe Weise,  
Leise, leise  
Schleichen wir uns wieder fort.

---

# Lied der Liebe.

Gedicht von Matthiffson.

In Musik gesetzt von Gottfried Preyer.

Durch Fichten am Hügel, durch Erlen am Bach  
Folgt immer dein Bildniß, o Holde, mir nach.  
Es lächelt bald Wehmuth, es lächelt bald Ruh,  
Im freundlichen Schimmer des Mondes mir zu.

Den Rosengesträuchen des Gartens entwallt  
Im Glanze der Frühe die holde Gestalt,  
Sie schwebt aus der Berge bepurpurten Flor  
Gleich einem elysischen Schatten empor.

Oft hab' ich im Traum', als die schönste der Feen,  
Auf goldenem Throne dich strahlen geseh'n,  
Oft hab' ich, zum hohen Olymps entzückt,  
Als Hebe dich unter den Göttern erblickt.

Mir halt' aus den Tiefen, mir halt' von den Höhn,  
Dein himmlischer Name wie Sphärengetön,  
Ich wähne den Hauch, der die Blüthen umweht,  
Von deiner melodischen Stimme durchbebt.

In heiliger Mitternachtstunde durchkreist  
Des Aethers Gesilde mein ahnender Geist.  
Geliebte! dort winkt uns ein Land, wo der Freund  
Auf ewig der Freundin sich wieder vereint.

Die Freude, sie schwindet, es dauert kein Leid,  
Die Jahre verrauschen im Strome der Zeit,  
Die Sonne wird sterben, die Erde vergeh'n,  
Doch Liebe muß ewig und ewig besteh'n.

